



Am 19. Juni 1989 beging das Volk Nikaraguas den 10. Jahrestag der Sandinistischen Volksrevolution. Im nachfolgenden Beitrag legt die Abteilung Organisation der FSLN Gedanken zum bisherigen Verlauf und zum weiteren Weg der Revolution dar.

10 Jahre nach dem Sieg der Sandinistischen Volksrevolution kann die FSLN stolz auf ihre Errungenschaften sein. Trotz der unzähligen Störversuche des Imperialismus hat sie an der Spitze des Volkes die Macht verteidigt und gefestigt sowie weitere Fortschritte bei der Umgestaltung der nikaraguanischen Gesellschaft erreicht. Zweifellos hätte das Volk des neuen Nikaraguas ein höheres materielles und geistiges Lebensniveau erreicht, wenn es nicht die schwere Last des Krieges der inneren und äußeren Feinde des Landes zu tragen gehabt hätte. In den Kriegsjahren ist dem Land ein Schaden von 15 Milliarden Dollar zugefügt worden. Das übertrifft die seit dem Sieg der Revolution erreichten Exporte Nikaraguas um das Fünffache.

Aber das Wichtigste ist, daß wir das historische Programm der FSLN realisieren. Der Traum der Sandinisten wird verwirklicht, wonach in Nikaragua bald kein Analphabetentum existieren wird, die Kindersterblichkeit beseitigt und die medizinische Betreuung des ganzen Volkes gewährleistet sein, alle Bauern Land besitzen und die Werkstä-

Die Sandinisten haben in Nikaragua viel erreicht

10 Jahre Volksrevolution verbesserten das Leben

gen über menschenwürdige Wohnungen verfügen werden. Als Nikaragua in seine neue geschichtliche Etappe eintrat, waren 62 Prozent der Bevölkerung Analphabeten. Die Arbeitslosigkeit betrug 48 Prozent. Die Bauern waren verarmt und ohne Land. Jetzt, zehn Jahre später, können wir darauf verweisen, daß das Analphabetentum schon in den ersten Jahren drastisch auf 12,8 Prozent gesenkt worden ist. In der Landwirtschaft haben sich die Eigentumsverhältnisse vollständig verändert. Über 100000 Bauern haben durch die Bodenreform Land erhalten. Es

Kommunalwahlen werden Macht des Volkes stärken

Demnächst werden die ersten Kommunalwahlen in unserer Geschichte stattfinden. Zur Wahl stehen örtliche Räte, die eine kollektive Leitung garantieren. Diese Wahlen sind eine weitere bedeutende Schlacht zur Verteidigung der Revolution, da sie die Macht in Nikaragua noch mehr legitimieren werden. Für die Vorhut wird das neue Schwierigkeiten mit sich bringen. Die ökonomischen Probleme sind größer geworden, und es gibt auch Leute, die mit der Revolution unzufrieden sind, weil sich die Lebenslage durch den Krieg verschlechtert hat.

Ausdruck der Macht des Volkes sind aber die unumkehrbaren Ergebnisse der Revolution. Nach 10 Jahren ist klar zu erkennen, daß man vorangekommen ist auf dem Wege zum Sozialismus nikara-

hat also wirklich radikale Umgestaltungen gegeben.

Die wesentlichste Tatsache ist, daß die Macht in die Hände des Volkes gelegt wurde. Die FSLN wollte niemals an die Macht kommen, um das Regierungsamt auszuüben oder gar individuellen Interessen nachzukommen, wie das in anderen Ländern der Fall ist. Nach Auffassung der Sandinisten wird die Regierung daran gemessen, ob das Volk in der Lage ist und auch über die notwendigen Mittel verfügt, wirklich über sein Schicksal zu entscheiden und über die Aufgaben mitzubestimmen.

guanischer Prägung. Er wird als eine gerechte Ordnung für die Produktion und Verteilung der Reichtümer angesehen in Abhängigkeit vom Land, der gesellschaftlichen Realität und den nationalen Eigenheiten. Wichtig ist der Grundsatz, daß nicht für den persönlichen Gewinn und zum Nachteil der Gesellschaft produziert wird. Jeder Produzent muß von der Verpflichtung ausgehen, daß es einen Zusammenhang zwischen seinem persönlichen Wohlergehen und dem Wohl der Gesellschaft gibt. Eine größere Dynamik der Wirtschaft muß ihren Niederschlag im wachsenden Wohl der großen Mehrheit des Volkes finden.

Das vor dem Sieg der Revolution ausgearbeitete historische Programm aus dem Jahre 1969 konnte zum größten Teil erfüllt